

Mehr Geld für mehr Hospizdienste

Kontinuierlich wächst die Zahl der ambulanten Hospizdienste in Nordrhein-Westfalen sowie deren Förderung durch die Gesetzlichen Krankenkassen. Insgesamt 213 Hospizdienste, davon zwölf Kinder- und Jugendhospize, werden derzeit mit 11,3 Millionen Euro gefördert, teilte der Verband der Ersatzkassen kürzlich mit. 2012 unterstützen die Krankenkassen 201 Dienste mit 9,5 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung des Förder Volumens um 16 Prozent binnen Jahresfrist. Rund 7.900 ehrenamtliche Helfer unterstützen die Hospizdienste, die dieses Jahr bereits 7.700 Sterbende begleitet haben. Im Anfangsjahr der Förderfähigkeit 2003 beteiligten sich rund 3.300 Helfer an 3.000 Sterbebegleitungen. In Nordrhein werden derzeit 118 Dienste mit 6,4 Millionen und in Westfalen-Lippe 95 Dienste mit 4,9 Millionen Euro unterstützt. Eine Übersicht ambulanter Hospizdienste in NRW findet sich im Internet unter <http://www.vdek.com/LVen/NRW/Service/Palliativversorgung.html>.

bre

Demografischer Wandel: Jeder Fünfte älter als 64

Der Anteil der über 64-jährigen unter den Einwohnern von Nordrhein-Westfalen beträgt nach Angaben des Statistischen Landesamtes derzeit 20,3 Prozent. Bei der Volkszählung 1987 lag der Anteil bei 14,8 Prozent. Alle 396 Städte und Gemeinden NRWs sind älter geworden. Den höchsten Anstieg verzeichnete Meckenheim bei Bonn von 8,4 Prozent im Jahr 1987 auf 23,3 Prozent der Einwohner, die älter als 64 sind.



Foto: KPMG DTG AG

Für seine Verdienste um die Ärzteschaft wurde Dr. Rudolf Weise anlässlich seines 65. Geburtstages im November 1963 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Weise stand von 1950 bis 1961 als Präsident an der Spitze der Ärztekammer Nordrhein und hatte maßgeblichen Einfluss auf das nordrhein-westfälische Kammergesetz und auf den Aufbau der Nordrheinischen ärztlichen Versorgung, wie das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner Dezember-Ausgabe 1963 berichtete.

Unter der Überschrift „In eigener Sache“ kündigte die Schriftleitung des *Rheinischen Ärzteblattes* in der gleichen Ausgabe an, dass ab Januar 1964 das *Rheinische Ärzteblatt* im zweiwöchigen Turnus erscheinen werde. Der Umfang des Heftes habe von Jahr zu Jahr zugenommen und besonders in den Wintermonaten ein Ausmaß erreicht, das den Wechsel vom vierwöchigen auf einen zweiwöchigen Erscheinungsturnus zweckmäßig erscheinen lasse. Die Dezember-Ausgabe hatte einen Umfang von rund 50 Seiten, die November-Ausgabe 1963 umfasste knapp 80 Seiten, wovon allein elf Seiten mit Werbeanzeigen zumeist für Arzneimittel belegt wurden, die über eine ganze Seite gingen.

Erschien das *Rheinische Ärzteblatt* stets am 20. eines jeden Monats, so wurden die zukünftigen Erscheinungstermine jeweils in die zweite und vierte Woche des jeweiligen Monats gelegt. Die zweiwöchige Erscheinungsweise blieb dem Mitteilungsblatt der Ärztekammer und der Kassensärztlichen Vereinigung Nordrhein über drei Jahrzehnte erhalten. Anfang 1994 wurde der Turnus wieder auf einen vierwöchigen Rhythmus umgestellt.

bre

Forschungspreis zu Ärzten im Nationalsozialismus vergeben

Die Gewinner des mit insgesamt 10.000 Euro dotierten gemeinsamen Forschungspreises über die Rolle der Ärzteschaft im Nationalsozialismus sind kürzlich bekanntgegeben worden. Der von Bundesärztekammer, Kassensärztlicher Bundesvereinigung und dem Bundesgesundheitsministerium gemeinsam ausgelobte Forschungspreis würdigt wissenschaftliche Arbeiten zur Geschichte der Ärzte während der NS-Diktatur. Unter den Preisträgern war eine Dissertation von Dr. Karl-Werner Ratschko, der die Rolle der Medizinischen Fakultät in Kiel beleuchtete. Auch eine Arbeit eines Forscherteams um Matthias Krischel zur Fachgeschichte der Urologie in Deutschland und Österreich während der NS-Zeit hat die Jury prämiert. Sonderpreise vergaben die Jurymitglieder an Dr. Ruth Jacob, die eine Wanderausstellung über das Schicksal jüdischer Ärzte in Schöneberg konzipierte, sowie an Sigrid Falkenstein, die in ihrer monografischen Arbeit ein Einzelschicksal der Euthanasieopfer nachzeichnete.

Weitere Informationen zu dem zum vierten Mal verliehenen Forschungspreis und den prämierten Arbeiten finden sich im Internet unter www.baek.de.

bre

Bernd Stelter

Querbeat

Rote Funken

Bläck Fööss

De Höppemötzjer

Bürgergarde
Blau Gold

Klüngelköpp

Ernst und Willi

Blötschkopp

Luftflotte



Medizinersitzung 2014

Congress-Saal im Congress-Centrum Ost
Messe Köln

Deutz-Mülheimer Straße 51, Köln-Deutz

am Mittwoch, dem 19. Februar 2014
Beginn: 19.11 Uhr Karten: € 38,-

Kartenbestellung beim Festausschuss Medizinerball e.V.

Frau Leowald, Telefon 0170 / 8 16 66 25
oder E-Mail: [situation@festausschuss-medizinerball.de](mailto:sitzung@festausschuss-medizinerball.de)
Bestellformular auf: www.festausschuss-medizinerball.de

Der Medizinerball 2014 findet am Karnevalsfreitag, 28.02.2014, im Kölner Gürzenich statt.

Veranstalter: Festausschuss Medizinerball e.V. • Änderungen vorbehalten